



KONTAKTE

Gemeindebrief der Katholischen Kirchengemeinde Stuttgart-Stammheim

Vom Ernten zum Teilen

Warum feiern wir überhaupt noch das Erntedankfest? Im Gegensatz zu vielen Ländern im globalen Süden lebt in Deutschland nur ein Bruchteil der Bevölkerung von der Landwirtschaft.

Auf den ersten Blick scheint sich das Erntedankfest überlebt zu haben, weil nur noch die Landwirte existentiell von einer guten Ernte abhängig sind – auch wenn eine Ernte wegen Hitze oder Frost schlecht ausgefallen ist. Was hier gerade nicht wächst, importieren wir einfach. Sollen wir dann weiterhin Erntegaben in die Kirche schleppen?

Darum hat das Fest seine Berechtigung

Gründe für die Relevanz dieses Festes finden sich allerdings auf den zweiten Blick mehrere. So fällt auf, dass sich aktuell viele Menschen die Frage stellen: „Was kann ich heute noch essen?“ Immer mehr Menschen ernähren sich von regionalen Produkten, vegetarisch oder vegan. Sie wollen nachhaltig leben und wünschen sich eine Landwirtschaft, die die Ressourcen der Welt nicht länger ausbeutet.

Verantwortung Gott gegenüber und für die Schöpfung sind zentrale biblische Themen. Die Erntegaben stehen sowohl im wahrsten Sinne des Wortes als auch sinnbildlich für alles, was unser Leben ermöglicht, lebenswert und glücklich macht. Das Erntedankfest ist da ein wichtiger Anlass, Gott für alles Gute an Leib und Seele zu danken. Dabei ist es wichtig, Dankbarkeit einzuüben. Neben dem Thema Verantwortung für die Schöpfung bewegt viele Leute aber auch der Wunsch, dass alle Menschen genug zu essen haben.

„Brich dem Hungrigen dein Brot!“ – diese Aufforderung aus dem Buch Jesaja beleuchtet die Fürsorge für bedürftige Menschen als Teil des Erntedankfestes. Da tauchen schnell Fragen auf. Mit wem konkret soll ich mein Brot teilen? Wie kann ich so teilen, dass es anderen wirklich hilft? Wie stehe ich zu einem Menschen, mit dem ich teile?

Geerntetes gut teilen heißt Leben verbessern

Das Erntedankfest bietet eine Fülle an Themen und lädt uns ein, miteinander zu feiern, gemeinsam zu danken und unser Leben zu verändern. Dabei sollten uns besonders die Menschen im globalen Süden am Herzen liegen, die aufgrund einer Behinderung benachteiligt werden.



Fronleichnam - endlich wieder mit Prozession

Die Freude war groß, dass es die Umstände endlich wieder zuließen, einen Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession zu feiern. Eifrig machte sich das Vorbereitungsteam an die Arbeit. Schnell war die Anmeldung bei der Stadt und der Polizei erledigt und die Bänke für den Gottesdienst auf dem Kirchplatz bestellt. Also alles mit der üblichen guten Routine erledigt - und dann fiel es uns auf: Dieses Mal gibt es in Stammheim den Abendmarkt und der beginnt genau einen Tag vor Fronleichnam. Also war eine Anlieferung nicht wie geplant am Mittwohabend möglich. Ein Anruf bei der Firma Getränke-Günther verschaffte dann aber Erleichterung. Die Firma Günther war bereit, die für den Gottesdienst benötigten Bänke am Fronleichnam Morgen um 08.00 Uhr anzuliefern. Schnell bauten die fleißigen Helfer - nachdem zuvor der Kirchplatz gekehrt worden war - die Bänke und den Altar, sowie Herr Martin mit seinem Team das Bild zu Fronleichnam hinter dem Altar auf.

Rechtzeitig zum Beginn des Gottesdienstes sorgten andere Ehrenamtliche dafür, dass Bewohner des Luise-Schleppe-Hauses, die das gerne wollten, zum Gottesdienst und anschließend wieder zurückgebracht wurden. So konnten gut 20 Bewohner/-innen am Gottesdienst teilnehmen. Auch die Kinder unserer Kindergärten waren stark vertreten, während nur ein einziges Kommunionkind da war.

Herr Pfarrer Neudecker feierte dieses Jahr den Gottesdienst mit uns und predigte über die wunderbare Brotvermehrung. Hierzu hatte er eigens ein Bild des Mosaiks von Tabgha am Nordwestufer des Sees Genesareth, wo die Brotvermehrung stattgefunden haben soll, mitgebracht, zu dem er seine Gedanken vortrug und die Kinder gut eingebunden hat. Den Abschluss des Gottesdienstes auf dem Kirchplatz bildete die Prozession über die Korntaler Straße und die Erdmannhäuser Straße zu unserer Kirche, wo Herr Pfarrer Neudecker den Gottesdienst mit dem Segen der Teilnehmenden beendete.



Mitarbeiterfest am 24. Juni

Viele Gemeindemitglieder haben in der harten Coronazeit mit völlig unterschiedlichen Diensten dazu beigetragen, dass das Gemeindeleben wenigstens auf Sparflamme weitergehen konnte: Kompass und Kontakte mussten ausgetragen werden, der Besuchsdienst lief weiter für die Gottesdienste wurden nicht nur die üblichen Lektoren oder Kommunionhelfer gebraucht, sondern auch Scholisten und Ordner. Sie alle waren zum Mitarbeiterfest – oder doch Mitarbeiter*innenfest? – geladen; 75 hatten sich angemeldet, ca. 60 waren wirklich gekommen. Den ganzen Freitag schufteten die Mitglieder des KGR um am Abend ein Buffet präsentieren zu können. Ein Programm gab es dieses Mal nicht, weil wir davon ausgingen, dass wir uns nach der langen Zeit der Abstinenz gerne miteinander unterhalten wollten.

Am Abend freuten sich die Gäste an lebhaften Gesprächen, am fröhlichen Miteinander und an den Köstlichkeiten des Buffets, aber trotz allen Bemühens blieb ziemlich viel übrig das wurde verteilt. In einigen Stammheimer Haushalten gab es am Wochenende noch jede Menge Nudel- und Linsensalat. Für den nächsten Tag wurden am Abend noch Freiwillige für die Putz- und Aufräumkolonne gesucht. Auch da fanden sich spontan Helfer, die am Samstagvormittag eifrig Besen, Spüllappen.... schwangen. Ratzfatz war der Gemeindesaal wieder blitzblank. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die durch ihren Einsatz und ihre Hilfe zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Es war ein tolles Miteinander.

„Osternacht-Ständerling“

Traditionen können verändert - gute Ideen ausprobiert und übernommen werden. Mitglieder des Festausschusses haben auf Anregung des Kirchengemeinderates nach dem Osternacht-Gottesdienst vor der Kirche Brot, Wein und Wasser angeboten. Die Gottesdienstbesucher wurden zum Trinken und Essen und miteinander ins Gespräch kommen eingeladen. Viele sind dageblieben und haben dieses Angebot sehr gerne angenommen. Es war ein sehr gelungener Abschluss und verlangt nach Wiederholung.

Renate Schiffko



Ein Vergelt's Gott an Wolfgang Sczuka für 29 Jahre Kinderchor

Generationen von „Kindern“ aus Stammheim können erzählen, dass sie musikalische Erfahrungen im Stammheimer Kinderchor der GutHirten-Gemeinde gesammelt haben. 29 Jahre hat Wolfgang Sczuka mit großer Zuverlässigkeit und viel Engagement den Kinderchor geleitet, mit den Kindern und Jugendlichen Chorsätze eingeübt und die Begleitung mit unterschiedlichsten Instrumenten angeleitet. Bei vielen Gelegenheiten konnte die Gemeinde das erleben. Daneben sorgte er immer wieder für „Unterhaltungsprogramm“ und man nahm an den Kinderchortreffen der Diözese teil.

Nun hat er die Chorleitung in die Hände von Christoph Doser übergeben. Eine kleine Gruppe Jugendlicher wird weiter mit ihm zusammen jede Woche musizieren und sicher immer wieder in Gottesdiensten anzutreffen sein. Er selbst lernte in der Kinderchorzeit u. a. Trompete zu spielen. Jetzt hat er ein noch größeres Instrument entdeckt: das Alphorn. Wir wünschen dir, lieber Wolfgang, viel Luft bei deinem neuen musikalischen Projekt ... und Enkel, die mit ihrem Opa die Freude an der Musik entdecken können.

70 Jahre KjG Stammheim

Dieses Jahr durften wir als KjG Stammheim unser Jubiläum feiern. Der Tag begann mit einem Jugendgottesdienst und anschließendem Weißwurst-Frühstück mit Live-Blasmusik. Nach 2h ging es dann etwas ruhiger zu. Kleine Spiel- und Bastel-Aktionen gab es rund ums Rundzelt, sowie ein gemütliches Beisammensitzen. Gegen Mittag wurde das Kuchen-Bufet eröffnet und auch das Eis lief bei gutem Wetter! Ab 18 Uhr wurden der Grill und die Fritteuse für die jährliche Rundzelt-Bewirtung angeheizt.



Rundzeltbewirtung der KjG

Vom 15.-21.Mai stand die jährliche Rundzeltbewirtung an. Jeden Abend ab 18 Uhr war ein volles Zelt in der Erdmannhäuserstr. vorzufinden. Wilde Kartoffeln, Wurst, Schweinehals, Aioli und Tsatsiki, viele Specials und Getränke gingen über unsere Theke. Danke an alle Besucher! Den diesjährigen Gewinn werden wir zu 100% an das Kinder- und Jugendhospiz Stuttgart spenden. Infos hierzu folgen.



Vorstellung Sr. Franziska Rehlinger



Mein Name ist Sr. Franziska Rehlinger und ich freue mich, dass ich ab dem 1. September hier in der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Nordstern meine Gemeindeassistentenzeit absolvieren darf. Ich bin 29 Jahre alt und komme ursprünglich aus Ruppertshofen, einem kleinen Dorf ca. 15km nördlich von Schwäbisch Gmünd. Im Juli 2018 beendete ich mein Studium der Religionspädagogik in Freiburg an der Fachakademie für Pastoral- und Religionspädagogik im Margarete Ruckmich Haus. Anschließend absolvierte ich in der Seelsorgeeinheit Unterm Bernhardus (Schwäbisch Gmünd-Bettringen, Bargau, Weiler i.d.B.) mein Berufspraktisches Jahr. Nach diesem trat ich im September 2019 bei den Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul (auch bekannt als Vinzentinerinnen) in Untermarchtal ein. Nun bin ich am Ende meiner dreijährigen „Ordensausbildung“ (Postulat+Noviziat) und legte am 16. Juli meine Profess ab, um danach meine vinzentinische Sendung in Stuttgart zu leben und hier meine Ausbildung zur Gemeindefereferentin fortzusetzen. Ich freue mich auf die Zeit hier und auf die Begegnungen mit Ihnen.

Sr. Franziska Rehlinger

Napenda Kuishi - wir wollen leben

Der Ausschuss "Ein Welt - gemeinsam füreinander" unserer Gesamtkirchengemeinde S-Nordstern hat sich ausführlich mit der Frage beschäftigt, wo und wie wir uns helfend einbringen können. Dabei wurden wir von Comboni-Missionar Bruder Hans Eigner aus Ellwangen begleitet, der uns mit seinen langjährigen Erfahrungen in Afrika die Situation der Menschen dort nahe gebracht hat. Drei Projekte in Kenia und Uganda kamen in die engere Auswahl. Der Gesamtkirchengemeinderat entschied sich in seiner letzten Sitzung für das Projekt Napenda Kuishi. In den nächsten drei Jahren unterstützen die Gemeinden mit Spenden und durch Aktionen Hilfsangebote für Straßenkinder in Nairobi, Kenia.

Dabei wird ein Beitrag geleistet zur Rehabilitierung und Sozialisierung von Straßenkindern im Alter zwischen 13 und 19 Jahren. Es sind Kinder, die keine Chancen haben, die aber über das von den Comboni-Missionaren initiierte und begleitete Projekt therapeutische und soziale Hilfe erfahren. Die ganze Therapie kann bis zu einem Jahr dauern. Danach steht die Wiedereingliederung in die Familien auf dem Programm. Darüber hinaus können die Kinder und Jugendlichen eine Schul- und Berufsausbildung erhalten. Beim Gottesdienst der Gesamtkirchen-

Straßenkinderprojekt in Korogocho / Kenia



gemeinde am **16. Oktober** in Stammheim wird das Projekt erstmalig vorgestellt; eine ausführliche Einführung findet in den einzelnen Gemeinden am **23. Oktober** (Weltmissionssonntag) statt. Der Ausschuss wird über den Projektstand regelmäßig berichten. Aktuelles erfahren Sie über die Homepage. (ME, Ausschuss Eine Welt)

Vermietung unserer Hausmeisterwohnung

Seit dem Auszug unseres Hausmeisters, Herrn Taffé stand die Hausmeisterwohnung leer. Ursprünglich war daran gedacht, die Wohnung einem Bewerber/einer Bewerberin auf eine der beiden in unserer Gesamtkirchengemeinde freien pastoralen Stellen, die aktuell ausgeschrieben sind, als Wohnraum anzubieten. Doch leider gestaltet sich die Besetzung der Stellen äußerst schwierig. Dann begann der Krieg in der Ukraine und viele Menschen flüchteten aus der Ukraine - auch nach Deutschland. Dies heißt aber auch, dass auf dem angespannten Stuttgarter Wohnungsmarkt geeignete Wohnungen für diese Menschen gefunden werden mussten.

So kam im Kirchengemeinderat und auch im Gesamtkirchengemeinderat schnell die Überlegung auf, ob nicht auch wir unseren Beitrag - zusätzlich zum montäglichen Friedensgebet - für die Geflüchteten leisten können. So wurde in den Sitzungen darüber diskutiert, ob die Wohnung nicht für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden kann. Da waren sich die Gremien (Kirchengemeinderat und Gesamtkirchengemeinderat) schnell einig, dass wir das uns Mögliche tun wollen. So wurde Kontakt mit der Stadt Stuttgart aufgenommen, die in vielen Anzeigen nach Wohnungen für Flüchtlinge suchte. Im Kontakt wurde der Stadt Stuttgart unsere Hausmeisterwohnung und eine weitere leerstehende Wohnung in der Gesamtkirchengemeinde für ukrainische Flüchtlinge angeboten. Doch so schnell wie wir dachten ging die Sache dann doch nicht von der Hand. Zunächst kam jemand, der sich die Wohnungen anschaute, ob sie für diesen Zweck geeignet sind und sich auch in einem ordentlichen Zustand befinden. Das war selbstverständlich der Fall. Trotzdem dauerte es noch einige Zeit, bis der Mietvertrag mit der Stadt Stuttgart unterzeichnet werden konnte.

Dies ist nun alles erfolgt und ich hoffe, dass die Wohnung bereits bezogen ist, wenn dieser Artikel in den Kontakten abgedruckt wird.

Stefan Kulle

Kräuterbüschel binden zu Mariä Himmelfahrt

Am Freitag vor Himmelfahrt trafen sich fast zwanzig Frauen und ein Mann (Klasse!) vor der Kirche. Eigentlich war geplant über die Wiesen zu wandern und zu schauen, welche Heilkräuter sich bei uns finden – die Dürre machte uns einen Strich durch die Rechnung. Stattdessen ging der Spaziergang zu einem Garten, dort waren schon etliche Kräuter und Blumen vorbereitet, manches wurde noch geschnitten und anschließend zu bunten Büscheln gebunden.

Miteinander reden, Wissen austauschen und hinterher noch Brot mit Kräuterbutter und Kräuterlimonade genießen – es war ein wunderschöner Sommerabend, den wir da miteinander verbracht haben.

Einen ganz herzlichen Dank an Heidi Sczuka und Inge Sorgenfrei, die den Abend mit viel Liebe und Engagement gestaltet haben.



Aktuelles von der Nachbarschaftshilfe

Im vergangenen November wurde ich vom Team der NBH sehr freundlich aufgenommen. Ich traf auf ein tolles Team, das 10 Jahre durch Frau Hainzl aufgebaut worden war. Durch Sie und Herrn Pfarrer Griesbeck samt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pfarrbüros fand ich Unterstützung und immer ein offenes Ohr - Ihnen möchte ich für die Unterstützung herzlich danken.

Aktuell besteht die Nachbarschaftshilfe aus 32 Helferinnen und Helfern im Alter zwischen 20 und 73 Jahren. Diese übernehmen Tätigkeiten wie beispielsweise Einkaufsdienste, Unterstützung im Haushalt, Arztbegleitung, Unterhaltung (gemeinsame Spiele, vorlesen der Zeitung ...) und vieles mehr. Derzeit betreuen wir 56 Personen.

Aufgrund der großen Nachfrage suchen wir ständig händeringend nach neuen Helfer*innen. Bereits die Unterstützung von 1 Stunde pro Woche würde uns sehr helfen. Als ehrenamtlicher Helfer erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung, Fortbildungsmöglichkeiten und können sich im Team austauschen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgenden Kontaktdaten.

Pamela Zweigle
0173-8154219
Nbh-stantonius.zuffenhausen@drs.de

Hier und jetzt helfen.



Caritas-Herbstsammlung
17.-25. September 2022
www.caritas-spende.de



Im Labyrinth ist der Weg das Ziel:

Neues Kleinod von Stammheimer und Zuffenhäuser Gemeinden wurde am 13. Juli gefeiert

Es hat sich noch längst nicht überall herumgesprochen, dass es in den Elbelen, quasi über Zuffenhausen, ein echtes Kleinod gibt: Vor 15 Jahren haben hier Ehrenamtliche aus den beiden katholischen Gemeinden Zum Guten Hirten Stammheim und St. Antonius Zuffenhausen ein Labyrinth angelegt. Gefeiert wurde das Jubiläum am Mittwoch, 13. Juli; mit einem Auftritt des KaLANGa-Chor von Arunga Heiden.

Die Stauden blühen, Wildbienen und Schmetterlinge schwirren und die Lavendel, Thymian & Co duften verführerisch – das Labyrinth ist gerade eine Erfahrung für alle Sinne. „Aber eigentlich es zu jeder Jahreszeit schön“, sagt Barbara Meiser und Mechthild und Michael Schiewe nicken zustimmend. Meiser gehört von Anfang an zum Labyrinth-Team und das Ehepaar Schiewe kümmert sich mit Hingabe um die Pflanzen des Labyrinths. Man wohne ganz in der Nähe, da ist es nur ein kurzer Weg um nach dem Rechten zu schauen, so erzählen sie. Dafür gibt es einen Gießplan, der jetzt aber weniger streng ausfällt. „Als wir noch rein mit Tagetes bepflanzt hatten, da mussten wir auch täglich gießen, mit den Stauden ist es einfacher geworden“, erklärt das Grüppchen.

15 Metern Durchmesser misst das Labyrinth, viereinhalb Minuten dauert es im Schnitt, die sieben Kreise mit ihren Kehrtwenden gemächlich zu durchwandern und sich dabei selbst Schritt für Schritt näher zu kommen. Denn der Weg ist dabei das Ziel – und anders als in einem Irrgarten gibt es keine Sackgassen, nur einen einzigen Pfad, der zwar mit vielen Umwegen aber stetig in die Mitte und wieder dann wieder hinaus führt.

Das Bild des verschlungenen aber vorgezeichneten Lebenswegs kennt man schon seit der klassischen Antike, es taucht etwa in der Minotaurus-Sage oder im Ariadne-Mythos auf. Erste Labyrinth-Darstellungen gab es aber schon sehr viel früher, in den europäischen Megalithkulturen und im alten Ägypten. Doch auch das Christentum hat sich das Labyrinth früh angeeignet: Im italienischen Luca gibt es etwa ein recht bekanntes Fingerlabyrinth, das man freilich nur gedanklich durchwandert, das berühmteste aller Kirchenlabyrinthe aber liegt im französischen Chartres. Das diente übrigens auch als Vorbild für das kleine Labyrinth das in den Vorplatz des Zazenhäuser Kirchles eingelassen ist.

Barbara Meiser erzählt von der gemeinsamen Kraftanstrengung mit der Gemeindeglieder vor 15 Jahren den Hang an dieser Stelle ebneten und die sich windenden Wege anlegten. Wer dieses ein wenig versteckt gelegene Labyrinth einmal für sich entdeckt hat, dem gilt es als kleines Stück vom Paradies. Und doch hatte die Gruppe immer wieder zu kämpfen. Einige der altgedienten Gruppenmitglieder konnten sich nicht mehr aktiv beteiligen und Nachwuchs war schwer zu finden. Doch dann starb eines der Gründungsmitglieder und es ging ein Ruck durch die Reihen: „Das hier war immer Bärbels Ding“, erzählt das Trio: „Wir machen das jetzt auch für sie“.



Michael Schiewe erzählt aber auch noch von einem weiteren Damokles-Schwert, das über dem Labyrinth hängt: Die Kirche St. Albert wird von der Zuffenhäuser Kirchengemeinde inzwischen an eine andere Gemeinde vermietet. Sollte man das Grundstück aber irgendwann einmal verkaufen, könnte das sehr schnell das Aus bedeuten. „Andererseits ist das ja auch so ein bisschen der Charakter eines Labyrinths“, sagt Barbara Meiser: „Es entsteht und es vergeht auch wieder, wie alles.“ Aber dennoch hoffen alle Beteiligten, dass das kleine Paradies über Zuffenhausen noch möglichst lange weiterbesteht.

Nun wird aber erst einmal gefeiert: Am Mittwoch, 13. Juli, sang der Chor KaLANGa dem Labyrinth und seinen Machern ein Ständchen im Garten von St. Albert, Wollinstraße 55.

Am Sonntag, 11. September, findet hier zum Sommerferienende auch ab 11.15 Uhr der ökumenische Gottesdienst im Grünen statt. Und am 3. Dezember 2022 soll es auch wieder das winterliche „Lichterlabyrinth“ im Kerzenschein geben. Der Besuch lohnt sich aber tatsächlich zu jeder Jahreszeit. Und wer sich selbst im Labyrinth engagieren möchte, der kann auch über die beiden Kirchengemeinden Kontakt aufnehmen: StAntonius.Zuffenhausen@drs.de oder Telefon 0711 98 79 380 beziehungsweise ZumGutenHirten@drs.de oder Telefon 0711 801414. Weitere Informationen werden auch auf dem Internetauftritt der Gesamtgemeinde eingestellt: www.stuttgart-nordstern.de.



Zu den Fotos: Barbara Meiser (in Türkis) sowie Mechthild und Michael Schiewe im sommerlich blühenden Labyrinth.

Text und Fotos: S. Müller-Baji

Neubau Kindergarten und Gemeindezentrum

Vor etwa einem Jahr, am 01.10.2021 fand der Architektenwettbewerb für unseren Kindergarten und das Gemeindezentrum statt. Seither hat sich der Bauausschuss mit dem Architekturbüro Cheret und Bozic regelmäßig getroffen, um den Siegerentwurf dieses Büros weiter zu entwickeln. So sind in die Pläne schon einige Veränderungen zur Optimierung des Bauvorhabens eingeflossen. Und noch immer finden sich gute Vorschläge und Anregungen, die von den Architekten in die Pläne eingearbeitet und dem Bauausschuss zur Prüfung und Beratung vorgestellt und erläutert werden.

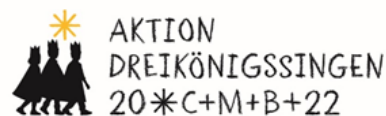
Inzwischen sind auch die Fachplaner dazu gekommen, welche je in ihrem Bereich Lösungsvorschläge für ihren Zuständigkeitsbereich unterbreiten. So hat sich der Bauausschuss lange und intensiv mit der Wärmeversorgung auseinandergesetzt. Die zuständigen Fachplaner stellen uns hierfür 3 unterschiedliche Möglichkeiten vor:

- Geothermie
- Wärmepumpe und
- Pelletheizung.

Intensiv diskutierte der Bauausschuss die Vor- und Nachteile der einzelnen Möglichkeiten. Bei der Geothermie müssten etwa 13 Bohrlöcher gesetzt werden, um den Neubau beheizen zu können. Jedes Bohrloch müsste eine Tiefe von ca. 100 Metern haben. Diese Technik ist allerdings auch sehr kostenintensiv und etwa doppelt so teuer wie die beiden anderen Alternativen.

Wärmepumpen wären preislich gesehen eine gute Alternative. Sie benötigen aber Platz für die Aufstellung und stellen eine gewisse Lärmquelle dar.

Auch die dritte Möglichkeit, die Pelletheizung, benötigt entsprechenden Raum zur Lagerung der Pellets. Je nach Größe des Lagers für die Pellets müsste zwei bis drei Mal jährlich eine Bestellung erfolgen. Preislich ist sie etwa gleich teuer wie der Wärmepumpe. Allerdings hat sie gegenüber den beiden anderen einen großen Vorteil: Sie ist die einzige Heizung, die es ermöglicht, sowohl den Neubau als auch unsere Bestandsgebäude (Pfarrhaus, Pfarrbüro und Kirche) mit anzuschließen. Derzeit werden unsere Gebäude mit Gas durch drei Heizanlagen beheizt. Diese sind inzwischen auch etwas über 20 Jahre alt. So hat der Bauausschuss ebenso die Beheizung der Bestandsgebäude in seine Überlegungen mit einbezogen und nach langer und intensiver Diskussion sich für die Pelletheizung entschieden und damit für eine Heizanlage, die alle Gebäude auf unserem Kirchengelände versorgen kann.



Wir hoffen, dass **2023** die **Sternsingeraktion** wieder wie gewohnt durchgeführt werden kann – fast wie gewohnt.

Gemeindemitglieder unserer Kirchengemeinde, aber auch Menschen in Stammheim, die den Besuch der Sternsinger erhalten wollen, können und sollen selbst aktiv ihren Wunsch im Pfarrbüro anmelden.

In den nächsten Kontakten im November werden sie dazu einen „Wunschzettel“ finden. Auf dem können sie angeben, wann (innerhalb eines bestimmten Rahmens) sie Besuch von den Sternsängern bekommen möchten – per mail, per Telefon oder auch über den direkten Einwurf in den Briefkasten des Pfarrbüros. Kurz vor Weihnachten werden sie dann Bescheid bekommen, wann genau die Sternsinger zu ihnen kommen werden.

Wir hoffen auf diese Weise etwas weniger bürokratischen Aufwand zu haben und mit den Sternsängern in die Häuser zu kommen, wo die Gruppen auch wirklich willkommen sind. Bis dahin:

Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus.



Kinderchor Stammheim

Du hast Lust am Singen, Tanzen und gemeinsamen Auftreten? Dann komm zu uns in den Chor mit unserem neuen Chorleiter Christoph! Hier treffen wir uns und singen religiöse, internationale, moderne und traditionelle Kinderlieder. Vom Volkslied über Gospels bis hin zum Rap kommt alles vor. Kinder ab fünf Jahren bis zum Alter von ca. zehn Jahren lernen hier den spielerischen Umgang mit Stimme, dem Kennenlernen von Musik jeder Art und Choreografie. Die Teilnahme bei uns ist kostenlos!

Verschiedene kreative musikalische Projekte begleiten unseren Chor, der jedes Jahr mehrere Auftritte und Projekte hat. Wir treffen uns jeden Dienstag von 17:45 bis 18:30 Uhr (außer in den Schulferien) im Gemeindesaal der Gemeinde "Zum Guten Hirten", Erdmannhäuserstraße 21/23.

Probenbeginn ist am Dienstag, 13. September 2022

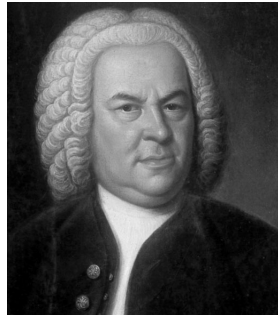
Wer singt, lernt aufzutreten – durch Singen, Spiel und Spaß! Kostenlose Schnupperstunden sind jederzeit möglich! Kontakt und Informationen: Christoph Doser (Mail: christoph.doser@web.de)



Taizé - Gebet in Stammheim

Unter dem Motto „Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ sind alle eingeladen zum gemeinsamen Gebet in der Gut-Hirten-Kirche am **Freitag, 16. September 2022 um 19 Uhr**. Meditative Gesänge und Textimpulse laden ein, auf Gott zu hören und ihm Raum zu geben.

Kirchenchor-Konzert 20.11.2022



Der Kirchenchor Zum Guten Hirten führt am 20.11.2022 nach den coronabedingten Gesangspausen erstmals wieder ein Konzert auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die drei bekannten Oratorien von J. S. Bach: das Weihnachtsoratorium (1734, BWV 248, Kantate I), das Osteroratorium (1725, BWV 249) und das Himmelfahrtsoratorium (1735, BWV 11). Die drei Werke haben jeweils die neutestamentlichen Handlungen zur Grundlage, die von einem Evangelisten vorgetragen, in Arien und Chorälen gedeutet und von Eingangs- und Schlusschören mit barocker Festbesetzung umrahmt werden. Die Aufführung am Christkönigsfest 2022 als dem letzten Sonntag des Kirchenjahres lädt ein zur Besinnung im Rückblick und in der Vorfriede auf das mit dem Advent beginnende neue liturgische Jahr, in dem sich die drei Hochfeste musikalisch widerspiegeln. Die drei Oratorien gehören zu den großen Werken der Weltliteratur und bringen Bachs ganze Genialität zum Klingen; sie sind zugleich Ausdruck einer ebenfalls von Epidemien, Krieg und Hunger bedrohten Lebenswelt, auf die die Menschen des 18. Jahrhunderts mit Gottvertrauen und dem Lob Gottes reagierten. Wer den Chor bei diesem großartigen Projekt gerne sängerisch unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, bei der Erarbeitung und Aufführung der Bach-Oratorien mitzuwirken. Die Chormitglieder freuen sich auf Sie. Die Proben finden jeweils donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Erdmannhäuser Straße 21/23 statt. Weitere Informationen erhalten Sie über das Pfarrbüro auch bei Uta Kaune und Josef Reinauer.

Wir reden über Gott und die Welt

Die Bibel gemeinsam lesen und sich darüber austauschen, was die Texte für uns bedeuten können, dazu laden wir alle ein, die sich mehr Zeit nehmen wollen

- für das gemeinsame Bibel lesen.
- für verschiedene Methoden von Bibelteilen.
- für ein besseres Verständnis für schwierige und schwer verstehbare Texte.
- für offene Glaubensgespräche.
- für eine kurze Unterbrechung des Alltags.



Die Termine sind einmal im Monat montags um 20.00 Uhr im kleinen Sitzungsraum im Pfarrhaus Zum Guten Hirten Stammheim:

19. September, 24. Oktober, 21. November.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und Gespräche.

Kontakt über Maria Reinauer, Maria Riedl und Marie-Anna Ellmer

Die Zeit ist reif für Veränderungen! - Maria 2.0 geht weiter.

So hatten wir für Mai 2020 zu einer Veranstaltung eingeladen und wurden dann von Corona ausgebremst. Nun machen wir einen Neustart und laden ein zu einem Informationsabend zum Thema Amtsträgerinnen im frühen Christentum?

Frauen in der Jesusbewegung und in den ersten Gemeinden nach dem Zeugnis der Bibel **Montag, 7. Nov. 2022** um 19.30 Uhr im Franz-Josef-Fischer-Haus, Zuffenhausen, Besigheimer Str. 19 mit Dr. Bettina Eltrop, Theologin und wissenschaftliche Referentin beim Kath. Bibelwerk e.V. Stuttgart, Gemeindegruppe Maria 2.0 Ostfildern.

Die beiden großen Frauenverbände und viele andere Gruppierungen in Deutschland und weltweit setzen sich seit Jahren für eine partnerschaftliche Kirche ein, in der Frauen und Männer gleichberechtigt sind und kirchliches Leben verantwortungsvoll gestalten. Dabei geht es um die Zulassung von Frauen zu allen Ämtern der Kirche. Nicht nur der Synodale Weg der deutschen Diözesen, der am 1. Advent 2019 begonnen hat, greift in einem Forum dieses Thema auf. Auch beim Katholikentag in Stuttgart wurden heftige Debatten darüber geführt.

Eine wesentliche Grundlage für dieses strittige Thema ist die biblische Sicht der Frau. Was legt uns die Bibel ans Herz? Welche Stellung hatten Frauen in der Nachfolgegemeinschaft Jesu? Was kann das für uns heute bedeuten?

Team

"Pastorale Angebote" Stammheim



Ökumenisches Friedensgebet

Seit Beginn des Ukrainekrieges bis zu den Sommerferien haben in Stammheim jeden Montag auf dem Kirchplatz der Guthirtenkirche ökumenische Friedensgebete stattgefunden. Christen haben so nicht nur gegen den Krieg in der Ukraine und überall auf der Welt demonstriert, sie haben auch für das Ende der Kriege, das Ende von Terror und Gewalt gebetet. Das Beten um Frieden geht weiter: in den Gottesdiensten der Gemeinden, im Gebet der Einzelnen, in den Lebenshaltungen von Frauen und Männer, die in ihrem Glauben Perspektiven sehen und gehen.

Nach den Sommerferien werden die katholische und evangelische Kirche in Stammheim wieder einladen zum ökumenischen Friedensgebet jeden ersten Montag im Monat um 18 Uhr vor der Kirche zum Guten Hirten. Die Termine 22 sind am **3. Oktober, 7. November und 5. Dezember.**

Termine

Gemeindeausflug

Am Samstag, den **8. Oktober** sind alle Mitglieder der Gesamtkirchengemeinde zum Gemeindeausflug eingeladen. Unser Ziel ist in diesem Jahr Kloster Neresheim und Heidenheim. Abfahrt ist um 7.30 Uhr vom Parkplatz Fürfelder Straße. Fahrtkosten 25 Euro. Anmeldungen werden bei Fam. Kress – Tel. 845031 -, im Pfarrbüro Rot – Tel. 841430 – oder im Pfarrbüro Zuffenhausen - Tel. 9879380 - gerne entgegengenommen.

Ökumenische Veranstaltung mit Gefängnispfarrer Kümmel, 12.10.22, 20 Uhr, ev. Gemeindehaus

Vor etwa einem Jahr hat Pfarrer Kümmel seine Stelle als Gemeindepfarrer in der Pauluskirche in Zuffenhausen, aufgegeben und die Funktion als Gefängnisseelsorger in der JVA Stammheim angetreten. Der Ökumene-Ausschuss hat Pfarrer Kümmel eingeladen, am Mittwoch dem 12.10.2022, über seine ersten Erfahrungen in dieser neuen Aufgabe im ökumenischen Gesprächsforum zu berichten. Zu diesem sicherlich sehr interessanten Abend laden wir alle Interessierten ganz herzlich um 20.00 Uhr in das ev. Gemeindehaus ein. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit noch Fragen zur Arbeit von Herrn Kümmel zu stellen.

Wenn jeder gibt

was er / sie hat, dann werden alle satt.

Frei nach diesem Motto wollen wir am **23. Oktober** um 9.30 Uhr Agape mit anschließendem Brunch feiern. In einer lebendigen Form des Austausches wollen wir über das Straßenkinderprojekt „Napenda Kuishi“ informieren, das unsere Gesamtkirchengemeinde die nächsten drei Jahre unterstützen will. Aber auch unsere Gemeinde hier soll nicht zu kurz kommen: im anschließenden Brunch wollen wir gemeinsam essen und feiern. Die Idee ist, dass alle dazu etwas mitbringen ... und alle satt werden und wahrscheinlich über die Vielfalt staunen. Herzliche Einladung!

Am Samstag, **26. November** 2022 um 18 Uhr sind alle eingeladen zu feierlichen **Eröffnung der Adventszeit** mit meditativen Texten und adventlichen Liedern.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein **Lichter-Labyrinth** am Freitag, den **2. Dezember** 2022 um 19 Uhr im Garten von St. Albert in Zuffenhausen-Elbelen.

Zu allen Terminangaben gilt: Änderungen vorbehalten. Und für die Gottesdienste, als auch für Veranstaltung an gelten immer die jeweils aktuellen Corona-Regelungen.

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Melchiorstr. 20, 70439 Stuttgart, Tel. 0711 / 80 14 14, www.nordstern-stuttgart.de

Mitarbeiter: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit,
Alle Termine ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten
Gestaltung / Druckvorstufe: MKM S-Stammheim,
Druck: logo print GmbH, Metzingen

Redaktionsschluß für Themen in Ausgabe 3/2022 ist am 30. September 22

Bildnachweis:

Alle in dieser Ausgabe verwendeten Fotos sind von Gemeindegliedern zur Verfügung gestellt oder stammen von der lizenzfreien Bilddatenbank pixabay.com



GOTTESDIENSTE

September

Sa.	17.09.	18.00	Vorabendmesse
So.	18.09.	09.30	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier B. Pastore
		12.00	Taufeier
Do.	22.09.	09.00	Eucharistiefeier
Fr.	23.09.	16.00	Eucharistiefeier Luise-Schleppe-Haus
So.	25.09.	09.30	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier B. Pastore
Do.	29.09.	09.00	Eucharistiefeier

Oktober

So.	02.10.	09.30	Eucharistiefeier Erntedank
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore
Do.	06.10.	09.00	Eucharistiefeier
So.	09.10.	09.30	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore
Do.	13.10.	09.00	Eucharistiefeier
So.	16.10.	10.30	Gottesdienst Gesamtkirchengem.
Do.	20.10.	09.00	Eucharistiefeier
Sa.	22.10.	18.00	Vorabendmesse
So.	23.10.	09.30	WortGottesFeier
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore
Do.	27.10.	09.00	Eucharistiefeier
Fr.	28.10.	16.00	Eucharistiefeier Luise-Schleppe-Haus
So.	30.10.	09.30	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore

November

Die.	01.11.	09.30	Hochamt Allerheiligen
Mi.	02.11.	09.30	Eucharistiefeier Allerseelen
So.	06.11.	09.30	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore
Fr.	11.11.	17.30	Martinsfeier St. Martin
So.	13.11.	09.30	Eucharistiefeier
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore
Do.	17.11.	09.00	Eucharistiefeier
Sa.	19.11.	18.00	Vorabendmesse
So.	20.11.	09.30	WortGottesFeier
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore
Do.	24.11.	09.00	Eucharistiefeier
Fr.	25.11.	16.00	Eucharistiefeier Luise-Schleppe-Haus
Sa.	26.11.	18.00	Adventseröffnung
So.	28.11.	09.30	Eucharistiefeier I. Advent
		11.00	Eucharistiefeier Buon Pastore

außerdem jeden Dienstag, 18.30 Eucharistiefeier Buon Pastore